

**KULTURAGENDA** Chefredaktor Christoph Hoigné gibt seinen Posten ab – er war lediglich sieben Monate Leiter des umstrittenen Ausgehmagazins. Seite 20

# BERN

**EURO 08** Die Kantonspolizei testet den Einsatz von Drohnen und von kamerabestückten Super-Puma-Helikoptern für die Euro 08. Seite 27

## Preise für beste Wohnbauprojekte

Der Kanton zeichnet Projekte in **Bern, Köniz, Thun und Lyss** mit einem Preisgeld und dem Label Entwicklungsschwerpunkt Wohnen aus

*Schönberg Ost in Bern, Herthenbrünnen in Köniz, Scheibenstrasse in Thun und das Projekt Landschaftspark in Lyss wurden zu vorbildlichen Projekten erkoren. Bereits läuft ein neuer Wettbewerb.*

ANDREAS LÜTHI

«Wir sind nicht nur ein Wirtschafts-, sondern auch ein Wohnkanton», sagte Regierungsrat Andreas Rickenbacher (sp). Daher habe die Regierung neun Jahre nach der erfolgreichen Schaffung der «Entwicklungsschwerpunkte» (ESP) für Firmen einen Wettbewerb «ESP Wohnen» lanciert. Der Volkswirtschaftsdirektor stellte gestern im Zentrum Paul Klee in Bern vor den Medien die Siegerprojekte vor.

Eingereicht werden konnten für den Wettbewerb kreative und inno-

vative Wohnbauprojekte in städtischen Agglomerationen oder ländlichen Zentren mit einer Mindestgrösse von 60 bis 100 Wohnungen (Agglomeration) und 30 bis 50 Wohnungen (Land). Den Preisträgern winkt ein Beitrag von 250 000 Franken (Agglomeration) oder 150 000 Franken (Land). Überdies dürfen die ausgezeichneten Projekte sich mit dem Label «ESP Wohnen» vermarkten. «Der Kanton will mit der Auszeichnung vor allem Impulse geben», sagte Rickenbacher gestern. Die ausgezeichneten Projekte sollten eine kantonsweite Vorbildwirkung haben.

### 13 eingereichte Projekte

Auf die Ausschreibung letzten Sommer meldeten sich neun Gemeinden mit 13 Projekten. Vier davon hat die Jury ausgezeichnet:

• In **Bern, Schönberg Ost**, in der Nähe des Zentrums Paul Klee, sollen in den nächsten Jahren auf Bürger-

land rund 400 Wohnungen entstehen. Die Jury überzeugt bei diesem Projekt vor allem «das Vorgehen zur Sicherung der Qualität», wie Kantonsplaner Peter Rytz sagte. Viele verschiedene Bauherren sollen in Gemeinschaften zwischen den Plänen dreier Architekturbüros entscheiden können und die Projekte gemeinsam umsetzen. Dieser Ansatz der «Bauherrengemeinschaften» sei äusserst spannend.

• In **Köniz Schliern, Areal Herthenbrünnen**, läuft die Baueingabe für ein Projekt von 86 Wohnungen. Die Jury lobt das zweistufige Verfahren mit einem Projekt- und einem Investorenwettbewerb als innovativen Ansatz. «Viele Gemeinden schrecken vor Wettbewerben zurück», sagte Rytz. Dabei erlaubten sie, «bei minimalem Mitteleinsatz eine optimale Qualität zu sichern».

• In **Thun, Areal Scheibenstrasse** auf dem ehemaligen Industrieareal Selve wird an zentraler Lage ein

neues Stadtquartier mit 250 Wohnungen entstehen. Die Jury hebt beim Projekt vor allem den «gut geregelten Prozess» hervor mit Verträgen mit verschiedenen Beteiligten. Bemerkenswert sei auch der vorbildliche Umgang mit Altlasten und der bestehenden Bausubstanz.

• Im Rahmen des Projekts **Landschaftspark in Lyss** sollen 500 Wohnungen gebaut werden. Die Jury lobt auch hier das Planungsverfahren und zudem den fortschrittlichen Umgang mit neuen Technologien. So sei die Verwendung einer zentralen Heizanlage für 500 Wohnungen noch eine Seltenheit.

### Neue Herausforderungen

Die Initiative ESP Wohnen des Kantons Bern habe für die Raumentwicklung in der Schweiz «wegweisenden Charakter», sagte Jurymitglied Rosmarie Müller-Hotz, Professorin für Städtebau an der Hochschule für Technik in Rappers-

wil. Die Jury habe bei ihrer Beurteilung neuen Anforderungen Rechnung tragen wollen. Für hohe Architektur- und Wohnqualität sowie für nachhaltiges Bauen gebe es anerkannte Standards. Eine Herausforderung seien jedoch heute die Projektabläufe und die Kooperation zwischen Gemeinwesen, Eigentümern und Investoren, wie sie die Projekte in Bern, Köniz und Lyss vorbildlich lösten. Ebenso seien heute Konzepte für die Integration mehrerer Generationen oder das Nebeneinander von Wohnen und Arbeit gefragt, wie sie das Projekt in Thun zeige. Weiter seien im Mieterland Schweiz auch Beispiele gesucht, die wie das Projekt in Bern (Bauherrengemeinschaft) Wohneigentum förderten.

### «Echter Anreiz für uns»

Der kantonale Preis sei «äusserst grosszügig und ein echter Anreiz für uns», sagte der Könizer Gemeinde-

präsident Luc Mentha (sp). Man werde das Geld in die Kinderfreundlichkeit der Überbauung investieren. Die Thuner Gemeinderätin Ursula Haller (svp) will den Zutupf für die Aufwertung des Uferparks der Siedlung verwenden. Peter Tschanz, Generalsekretär der Berner Präsidentschaft, würdigte, dass Stadt und Kanton mit den ESP am gleichen Strick zögen. Der Lysser Gemeindepräsident Hermann Moser (fdp) hob die Bedeutung der mittlerweile drei ESP für Lyss hervor, die Teil des starken Wachstums der Gemeinde seien.

Im Januar 2007 hatte der Grosse Rat für den Wettbewerb ESP Wohnen einen Rahmenkredit von 5,2 Millionen Franken für fünf Jahre bewilligt. Jährlich darf davon eine Million Franken verwendet werden. Volkswirtschaftsdirektor Rickenbacher lud gestern die Gemeinden ein, für den Wettbewerb 2008 neue Projekte einzureichen.